

Bürgerforum zum Neubau einer Sporthalle in Wernau

Ergebnisse und Empfehlungen



Vorwort

Ein herzliches Dankeschön an die rund 30 Zufallsbürgerinnen und Zufallsbürger aus Wernau. Sie haben das aktuell umstrittenste Projekt von Wernau besprochen: Soll eine neue Sporthalle kommen? Wenn ja: Wo? Wie?

Die vielfältige Gruppe tagte vier Mal. Sie hat sich Zeit genommen. Sie hat intensiv diskutiert. Sie hat klare Empfehlungen gefunden. Da war viel Leidenschaft für die eigene Stadt dabei.

Begleitet wurde sie dabei von den Moderationsbüros CIMA Beratung + Management GmbH sowie CLIMATICON GmbH, welche das Bürgerforum organisierten und moderierten. Herzlichen Dank!

Das Bürgerforum hat sehr differenzierte, aber auch klare Empfehlungen erarbeitet. Freuen Sie sich auf die folgenden Seiten.

Abschließend möchte ich auch dem Gemeinderat der Stadt Wernau und Frau Bürgermeisterin Krieger danken. Die Servicestelle Bürgerbeteiligung durfte dieses Beteiligungsverfahren verantworten. Vielen Dank für das Vertrauen in uns - vor allem aber für das Zutrauen in Ihre Bürgerschaft. So ein mutiges Hineinhören, so viel Offenheit für eine intensive Debatte sind bemerkenswert. Das ist gut für unsere Demokratie. Es wäre schön, wenn die Wernauer Haltung von vielen Gemeinden übernommen würde.

Ulrich Arndt

Leiter der Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung
Baden-Württemberg

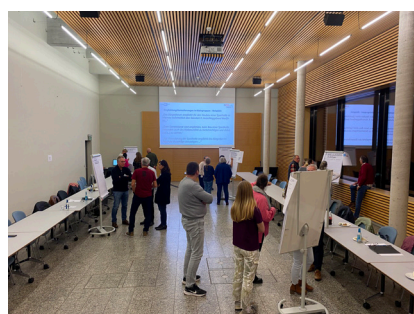


Zusammensetzung des Bürgerforums

Verbindung der Teilnehmer*innen zum Sport in Wernau



- Aktiv im Sportverein
- Sportverein verbunden
- Schulsport verbunden
- Keine Verbindung



30 zufällig ausgewählte Wernauerinnen und Wernauer waren Teil des Bürgerforums. Neben einer vielfältigen Zusammensetzung hinsichtlich Geschlecht, Bildungsstand, Migrationshintergrund und Alter waren die Hintergründe und Beziehungen, die die Teilnehmer*innen zum Thema Sport in Wernau haben, von besonderem Interesse.

Hier zeigte sich ebenfalls eine weitestgehend ausgeglichene Zusammensetzung: Zehn Teilnehmer*innen gaben an, aktiv in einem Sportverein tätig zu sein, weitere zehn Teilnehmer*innen sind einem Sportverein verbunden (z.B. über Angehörige). Dem Schulsport verbunden waren sieben Teilnehmer*innen. Keine direkte Verbindung zum Sport in Wernau hatten sechs der Teilnehmer*innen.

Auch die Motivation zur Teilnahme am Bürgerforum spiegelt unterschiedliche Facetten wieder: Neben einer grundsätzlichen Neugierde bzw. Interesse am Thema wurde insbesondere der persönliche Einsatz für den Sport in Wernau genannt. Als weitere Beweggründe wurden u.a. das Interesse an den finanziellen Hintergründen und die Auswirkungen des Hallenneubaus auf andere Bedarfe in Wernau genannt.

An den vier Sitzungen des Bürgerforums lieferten folgende Referent*innen einen Input, um inhaltliche Fragestellungen zu klären.

Sitzung 1: Bürgermeisterin Krieger (Allgemeine Rahmenbedingungen), Sportconcept (Projektstand Sportstättenkonzeption), Kämmerer (Finanzielle Rahmenbedingungen).

Sitzung 2: Bürgermeisterin Krieger (Potenzielle Standorte), cima (ikps-Studie Sportstättenbedarfsanalyse), Sportconcept (Projektstand Sportstättenkonzeption), Stadtverwaltung (Hallenbelegungspläne).

Sitzung 3: Kämmerer (Finanzielle Rahmenbedingungen), Jugendhaus KIWI (Bedarfsdarstellung), VERA (Bedarfsdarstellung).

Sitzung 4: TSV Wernau (Bedarfsdarstellung), HC Wernau (Bedarfsdarstellung).

Ergebnisse und Empfehlungen

Die am Bürgerforum teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger haben sich intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, ob in Wernau eine neue Sporthalle gebaut werden soll. Aufbauend auf dieser grundsätzlichen Entscheidung stehen zwei Standorte zur Wahl, die für einen Neubau in Frage kommen, der Standort „Neckartal“ und der Standort „Katzenstein“. Für beide Standorte wurden im Bürgerforum Vor- und Nachteile erörtert, sowie entsprechende Empfehlungen erarbeitet. Im Folgenden werden die Ergebnisse und Empfehlungen des Bürgerforums zum Sporthallenneubau vorgestellt.

1.

Es soll eine neue Sporthalle gebaut werden.

Eine deutliche Mehrheit des Bürgerforums hat sich vor dem Hintergrund der derzeit knappen Ressourcen im Sporthallenbereich für Schul- und Vereinssport für den Bau einer neuen Sporthalle ausgesprochen. Den Teilnehmenden ist bei diesem klaren Votum für eine Sporthalle bewusst, dass dann ggf. andere soziale Projekte und Vorhaben finanziell nicht umgesetzt werden können.

2.

Keine Einigkeit bei der Standortfrage.

Zur Diskussion standen der Sportpark Neckartal und das Neubaugebiet am Katzenstein. In einer Zwischenabstimmung im dritten Termin sprachen sich von den 22 anwesenden Personen 15 Bürger*innen für den Standort Katzenstein aus, fünf für den Standort Neckartal und zwei für eine „Null-Option“. Im abschließenden vierten Termin revidierte sich dieses Bild zum Teil, **sodass das Bürgerforum schlussendlich keine klare Empfehlung für einen der beiden Standorte ausspricht**. Stattdessen wurden für beide Standorte Vor- und Nachteile, sowie Argumente gesammelt. Diese wurden durch die Teilnehmer*innen bewertet und sind im Folgenden nach ihrer Gewichtung dargestellt.

Aufgrund der Nähe zur Schule reduzieren sich am Standort Katzenstein die Wege zum Schulsport. Mit Blick auf die künftigen Entwicklungen in Wernau (u.a. Ganztagsbetreuung, Neubau Kita, Senior*innenzentrum, VERA, Kiwi, wachsende Realschule) erscheint der Standort Katzenstein zukunftsweisend.

Das Bürgerforum empfiehlt an beiden Standorten auf ausreichende Kapazitäten für PKW-Stellplätze, sowie Fahrrad- und Rollerabstellanlagen zu achten.

Durch die Errichtung der Sporthalle am Katzenstein und nicht im Neckartal kann der dortige Tartanplätze erhalten bleiben.

Am Standort Neckartal muss eine Ausgleichsfläche für einen eventuellen Wegfall des Tartanplatzes gegeben sein.

Am Standort Neckartal kann die vorhandene Bau-Infrastruktur direkt mit einem Neubau verknüpft werden.

Am Standort Katzenstein sorgt das bewohnte Umfeld für ein höheres Sicherheitsgefühl.

Der Katzenstein bietet ein hohes Potenzial an Synergieeffekten mit der Schule und dem neu entstehenden Wohngebiet im direkten Umfeld. Hierdurch kann eine Art „Campus-Charakter“ entstehen.

Die größere Grundfläche am Katzenstein bietet mehr Möglichkeiten für die Außengestaltung.

Am Standort Katzenstein ist keine Leichtathletik möglich.

Durch die Kombination von Bauprojekten wie Kita, Kinderkrippe und Schulerweiterung mit dem Neubau der Sporthalle lassen sich Kosten reduzieren.

3. Vor- und Nachteile des Standort Katzenstein

Vorteile

Schulnähe (Ganztags) / Kurzer Weg zur Schule

Zukunftsträchtig (wachsendes Umfeld)

Zukunftsorientiert für Realschule

Geeignete Turnhalle für Turner*innen

Höheres Sicherheitsgefühl

Nachteile

Mehr Verkehr / Je nach Situation noch zusätzliche Parkschwierigkeiten

Parksuchverkehr

Zusätzliche Belastung der Anwohnenden durch Trainingsbetrieb

Kein Außensport möglich

Sporthalle losgelöst von anderen Sportstätten (Synergien)

Verkehrliche Anbindung (Parkraum / Straße)

Wertvolle Fläche (wirtschaftlich)

Nutzung am Wochenende ohne Einschränkungen?

Bodenversiegelung

4.

Vor- und Nachteile des Standort Neckartal

Vorteile

Weniger Belastung der Anwohnenden

Synergieeffekte Sportpark

Kein Parksuchverkehr im Wohngebiet

Vorhandene Parkplätze

Möglichkeit für mehr Wohnraum am Katzenstein

Gute Verkehrsanbindung (ÖPNV und PKW)

Kosten wahrscheinlich günstiger
(keine neuen Parkplätze)

Im Vergleich zum Katzenstein:
Grundstück weniger wert

Nachteile

Baugrund / Nähe zum Neckar

Hochwassergefahr

Weit weg von den Schulen

Sandsportfeld wird verkleinert

Tartanplatz fällt ohne Alternative weg

Sicherheit
(Beleuchtung, Unterführung, Umgebung)

Bodenversiegelung im Naturbereich

5.

Hallenumfeld

Das Bürgerforum empfiehlt die nachfolgenden Aspekte beim Hallenbau zwingend zu berücksichtigen.

Sowohl im Außen- als auch im Innenbereich soll auf Barrierefreiheit Wert gelegt werden.

Das Hallenumfeld soll attraktiv gestaltet werden. Ein gut einsehbarer Eingangsbereich soll zur Aufenthaltsqualität beitragen.

Ein Schwerpunkt liegt zudem auf der Sicherheit, einschließlich der Verkehrssicherheit: Der Verkehr muss begrenzt und geordnet sein, wobei Autos weniger im Fokus stehen sollen. Stattdessen wird ein großes Angebot an Fahrrad- und Rollerstellplätzen angestrebt, um umweltfreundliche Mobilitätsoptionen zu fördern.

Das Bürgerforum hat außerdem für beide Standorte Synergiemöglichkeiten festgestellt. Es wird empfohlen diese zu berücksichtigen.

Am Standort Katzenstein bietet sich die räumliche Zusammenlegung mehrerer Nutzungen an (z.B. Sporthalle, Jugendhaus Kiwi, Kita, Vera). Stichwort: Alles unter einem Dach.

Der Standort Neckartal erlaubt die kombinierte Nutzung von Außen- und Innenbereichen im Trainingsbetrieb (Neckarpark / Stadion).

Am Standort Neckartal ergeben sich Synergien durch vorhandene Parkmöglichkeiten.

Am Standort Neckartal ist bereits heute ein behindertengerechter Zugang vorhanden (dieser sollte auch in der neuen Halle gewährleistet sein).

6. Anforderungen an die Halle

Das Bürgerforum hat zur konkreten Ausgestaltung der geplanten Halle umfangreich diskutiert und empfiehlt knapp mehrheitlich eine Dreifeldhalle. Dies wird insbesondere durch den steigenden Bedarf an entsprechenden Nutzungskapazität und einer hohen Flexibilität begründet.

Alternativ empfiehlt das Bürgerforum eine „Zweifeldhalle+“ mit einem Sondermaß von 24 Metern um allen Sportarten (z.B. Volleyball) ausreichend Platz zu bieten.

Im Vordergrund der Diskussion steht insbesondere der Schulsport. Demzufolge spricht sich die Mehrheit des Bürgerforums für eine Schulsport- und Trainingshalle für Vereine und nicht für eine Wettkampfhalle aus.

7. Finanzierungsansätze

Im Bürgerforum fand eine breite Diskussion zu möglichen Finanzierungsansätzen statt. Von den Bürger*innen wurden zahlreiche Ideen zur Finanzierung gesammelt: **Namensgebung vermarkten, Bandenwerbung, Vermietung an andere Kommunen, private Sponsoren, Fördermittel von Bund und Land generieren (auch für einzelne Bausteine wie z.B. eine Solaranlage).** Das Bürgerforum empfiehlt außerdem, folgende Punkte zu berücksichtigen.

Der Hallenneubau soll schnellstmöglich im Gemeinderat beschlossen und anschließend umgesetzt werden (auch um künftigen Preissteigerungen und höheren Kosten entgegenzuwirken).

Es sollen keine wertvollen Grundstücke veräußert werden, die sich in städtischem Eigentum befinden, um mit den Einnahmen den Hallenbau zu finanzieren.

Die finanziellen Bedarfe an beiden Standorten sollten im Vorfeld geklärt werden. Darunter fällt auch die Stellplatzsituation am Standort Neckartal.

8. Weitere Empfehlungen

Im Bürgerforum wurden unterschiedlichste Ebenen beleuchtet und es wurde zu zahlreichen Aspekten diskutiert. Ein Punkt soll allerdings hervorgehoben werden: **Aus mehreren Gründen erhofft sich das Bürgerforum eine zeitnahe Umsetzung des Projekts.** Desweiteren empfiehlt das Bürgerforum folgende allgemeine Hinweise zu berücksichtigen:

Das Jugendhaus Kiwi ist auf neue Räumlichkeiten angewiesen. Das Bürgerforum empfiehlt deshalb, beim Hallenneubau Synergieeffekte für ein neues Jugendhaus mitzudenken.

Das Bürgerforum erhofft sich, dass die Finanzierung geklärt ist und insbesondere, dass diese transparent kommuniziert wird.

Am Standort Katzenstein wird die Prüfung des Verkehrsaufkommens in der Adlerstraße empfohlen.

In der dritten Sitzung sprach sich eine Minderheit der Teilnehmenden für einen ergänzenden Bürgerentscheid aus.



Die Bürgerinnen und Bürger des Bürgerforums zum Neubau einer Sporthalle in Wernau.

November 2024